

BITTEN EINES KINDES

an seine Eltern

nach L. Feider

Verwöhne mich nicht!

Ich weiß genau, dass ich nicht alles bekommen kann – ich will dich nur auf die Probe stellen.

Weise mich nicht im Beisein Anderer zurecht!

Ich werde deinen Worten mehr Bedeutung schenken, wenn du ruhig zu mir unter vier Augen sprichst.

Sei nicht fassungslos, wenn ich dir sage:

Ich hasse dich!

Ich hasse dich nicht, sondern deine Macht, meine Pläne zu durchkreuzen.

Mache keine voreiligen Versprechungen!

Ich fühle mich schrecklich im Stich gelassen, wenn du dich nicht daran hältst.

Lache nicht über meine Ängste!

Sie sind erschreckend echt. Aber du kannst mir helfen, indem du mich ernst nimmst.

Sei nicht ängstlich, standhaft zu bleiben!

Mir ist Haltung wichtig, weil ich mich dann sicher fühle.

Unterbrich mich nicht!

Höre zu, wenn ich Fragen stelle. Sonst wende ich mich an Andere, um dort meine Informationen zu bekommen.

Bewahre mich nicht immer vor den Folgen meines Tuns!

Ich muss auch mal peinliche Erfahrungen machen, um innerlich zu reifen.

Meckere nicht ständig!

Ansonsten schütze ich mich, indem ich mich taub stelle.

Sei nicht inkonsequent!

Das macht mich unsicher und ich verliere mein Vertrauen zu dir

Versuche nicht so zu tun, als seist du perfekt oder unfehlbar!

Der Schock ist groß, wenn ich herausfinde, dass du es doch nicht bist.

Denke nicht, dass es unter deiner Würde sei, dich bei mir zu entschuldigen!

Ehrliche Entschuldigungen erwecken in mir ein Gefühl von Zuneigung und Verständnis.